

Die Bilderbuch-Skandinavierin

Beim schwedischen „Superstar“ wurde sie Nummer zwei, jetzt will Amanda Jenssen an die Chartspitze.

Das deutsche Info-Schreiben ihrer Plattenfirma übergeht dezent, wie Amanda Jenssen in ihrer Heimat Schweden bekannt wurde. Jenssen selbst behauptet mit provozierendem Blick, dass Freunde sie einfach „ohne mein Wissen“ bei der schwedischen Version von „Pop Idol“ anmeldeten, was wahrscheinlich geschwindelt ist. Fest steht, dass Amanda Jenssen im Finale der TV-Show zwar scheiterte, danach aber durchstartete. Denn die 21-Jährige aus Lund hat tatsächlich das Zeug zum Star. Sie kann singen und sogar Songs schreiben. Die Musik ist bei Jenssen keine Marotte, mit der sie mal schnell berühmt werden will. Als Teenager tingelte sie mit ihrem Vater und der Cover-Band „Amanda and the Papas“ durch die Provinz. Natürlich hilft es, dass ihr bei der Musik Pär Wiksten zur Hand geht, der war kurz mit der Gitarren-Pop-Band The Wannadies berühmt – „You and Me Song“ – und hat ein Händchen für schmissige Melodien. Dazu kombiniert die blonde Bilderbuch-Skandinavierin Country, Jazz („Ich liebe Cab Calloway“) und Pop. Das erste Amanda-Jenssen-Album „Killing My Darlings“ war in Schweden ein Bestseller, das zweite ebenfalls klasse gelungene Werk „Happyland“ ist nun auch in Deutschland erschienen. Und dass Amanda Jenssen mal in einer grellen TV-Talentshow auftrat, ist längst vergessen.

Amanda Jenssen:
„Happyland“
(Sony)

CHRISTOPH DALLACH



Tourneen im Juni

Richard Ashcroft. 10.6. Berlin, 12.6. Köln. Karten: www.wizardpromotions.de
Berühmt wurde der Brite mit The Verve und deren größtem Hit „Bittersweet Symphony“. Nun meldet er sich mit neuer Band und Album zurück.

Dawn Landes. 5.6. Köln, 6.6. Hamburg, 7.6. Berlin. Karten: www.fkpscscorpio.com
Wer Feist, Suzanne Vega oder Jose Gon-

zales mag, wird auch mit den Songs dieser US-Bardin seine Freude haben.

Charlotte Gainsbourg. 27.6. Hamburg, 28.6. Berlin. Karten: www.tickets.de
Bislang lehnte die Tochter von Serge Gainsbourg wegen Lampenfieber stets ab. Nun präsentiert sie doch ihr schönes zweites Album auf deutschen Bühnen.

Mark Knopfler. 7.6. Frankfurt/M., 16.6. Hamburg, 17.6. Hannover, 18.6. Berlin, 19.6. Leipzig, 20.6. Köln, 22.6. Oberhausen, 23.6.

Mannheim, 24.6. Stuttgart, 25.6. München, 17.7. Würzburg. Karten: www.mlk.com
Auch Mark Knopfler könnte längst Golf spielen, den Ruhestand genießen. Stattdessen gibt er mal wieder neue Lieder und Dire-Straits-Klassiker zum Besten.

Marina and the Diamonds. 3.6. Hamburg, 4.6. Berlin, 6.6. Köln, 7.6. München. Karten: www.mct-agentur.com
Zu den frischen, kecken Britpop-Feen der Saison zählt Marina Diamandis, deren Debüt-Album golfartig gelungen ist.

Musikerin Jossen:
Als Teenager durch die
Provinz getingelt

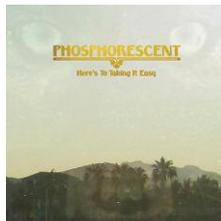


Neue Pop-CDs



**Rolling
Stones:**
„Exile on
Main Street“
(Polydor)

Weil sich für neue Werke von Mick Jagger und seiner Gang immer weniger Menschen interessieren, werden nun die Archive geplündert. „Exile on Main Street“ gilt gemeinhin als das beste Album der Stones und wird nun neu aufgelegt, erweitert um zehn damals übriggebliebene und überraschend gelungene Songs, so wie die neue „alte“ Single „Plundered My Soul“. Fortsetzung folgt garantiert.



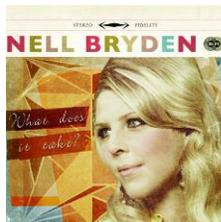
Phosphorescent:
„Here's to
Taking It
Easy“
(Dead Oceans)

Diese Band reduziert sich auf einen Vollbarträger namens Matthew Houck, dessen Haarpracht Programm ist. Wie Will Oldham oder Sam Beam von Iron & Wine kreuzt der Amerikaner auf seinem neuen Album Tradition und Moderne, Folk und Country und einen Hauch von Rock'n'Roll zu elegischen Songs. Kein Wunder, dass er bereits mit den Titanen Neil Young und Willie Nelson die Bühne teilte.



John Grant:
„Queen of
Denmark“
(Bella Union)

John Grant ist eines dieser Talente, das nie so groß rauskam, wie es euphorisierte Kritiker immer wieder prognostizierten. Seine tolle Band The Czars versandete fast unbemerkt. Nun versucht er es mit einem Solowerk, auf dem er, begleitet von den alleits gelobten Kollegen Midlake, verschachtelte Kunst-Folk-Songs spielt, die man in Deutschland im Juni auch auf ein paar Konzerten hören kann.



Nell Bryden:
„What Does
It Take?“
(Cooking
Vinyl)

Diese Blondine aus Brooklyn ist eine junge Traditionalistin, die sich auf Soul, Jazz und Pop versteht. Aber erst der Verkauf eines wertvollen Gemäldes von Milton Avery, das sie im Gerümpel ihres Vaters entdeckte, finanzierte die Entstehung dieser herrlichen Platte, die mitunter sogar an die große Dusty Springfield erinnert. In Großbritannien läuft ihre Single „Not Like Loving You“ bereits im Radio rauf und runter.



Hamel:
„Nobody's
Tune“ (Decca)

Im Fußball setzen Niederländer immer wieder Ausrufezeichen. Aber im Pop? Allen Vorurteilen zum Trotz ist Wouter Hamel ein massives Talent. Der 33-Jährige, der etwas zu viel Wert auf seine Frisur legt, schreibt Songs, in denen Pop und Jazz beschwingt verschmelzen, und erinnert an Jamie Cullum, Mel Tormé und manchmal sogar an eine federleichte Version von Steely Dan.

CHRISTOPH DALLACH

Willie Nelson. 17.6. Berlin, 19.6. Stuttgart, 21.6. München. Karten: www.modernewelt.de
Unfassbar, wie produktiv und fit dieser große alte Zopfträger der Country-Musik noch ist. Oft wird man den 77-Jährigen hierzulande wohl nicht mehr erleben.

BEREITS IM VORVERKAUF

Santana. Ab 7.10. Karten: www.mlk.com
Simply Red. Ab 13.11. Karten: www.mlk.com
The Pogues. Ab 3.8. Karten: www.modernewelt.de
Wilco. Ab 20.9. Karten: www.fkpscorpio.com

FESTIVALS

Bingen swingt. 25.–27.6. u.a. mit Wolfgang Haffner, Cécil Verny, Emil Mangelsdorff. Karten: www.bingen-swingt.de
Hildener Jazztage. 1.–6.6. u.a. mit Dean Brown, Masha Bijlsma, Lars Danielsson. Karten: www.hildener-jazztage.de
Hurricane/Southside. Scheeßel/Neuhausen 18.–20.6. u.a. mit The Strokes, The XX, Mando Diao. Karten: www.fkpscorpio.com
Jazz Baltica. Kiel/Husum 30.6./1.7. + Salza 2.–4.7. u.a. mit Nils Landgren, Charles Lloyd, Martin Wind. Infos: www.jazzbaltica.de

Jazz & Joy. Worms. 4.–6.6. u.a. mit Al Di Meola, Tom Gaebel. Karten: jazzandjoy.de
Jazzdor. Berlin. 2.–5.6. u.a. mit Aki Takase, Jean-Louis Matinier, Michel Godard. Infos: www.jazzdor-strasbourg-berlin.eu
Rock-a-Field. L-Roeser. 27.6. u.a. mit The Prodigy, Biffy Clyro. Karten: www.atelier.lu
Rock am Ring/Rock im Park. Nürnberg/Nürnberg. 3.–6.6. u.a. mit Kiss, Jay-Z, Gossip, Editors, Jan Delay. Karten: mlk.com
Roskilde. 27.–30.6. + 1.–4.7. u.a. mit Prince, Patti Smith, Gorillaz, Muse, Vampire Weekend. Karten: www.roskilde-festival.dk